

## Handlungs- und kompetenzorientierter Unterricht ...

... wird mit vielfältigen Beurteilungsanlässen beurteilt. Der Bildungsauftrag der Schule wird im Lehrplan Volksschule in Form von Kompetenzen beschrieben. Kompetenzen können durch das Lösen verschiedener Aufgaben oder die Bearbeitung unterschiedlicher Problemstellungen aufgebaut werden - dies bezeichnen wir als handlungs- und kompetenzorientierten Unterricht.



Zur Beurteilung dieser Lernziele und Kompetenzen setzt die Lehrperson geeignete sowie dem Lernstand der Schüler\*innen angepasste Überprüfungsformen ein, also vielfältige Beurteilungsanlässe. Eine Prüfung kann also aus einem schriftlichen, mündlichen und handelnden Teil bestehen. Weiter werden Produkte wie z.B. Werkgegenstände oder Konstruktionen anhand von Kriterienrastern beurteilt. Auch Prozessbeurteilungen, also mehrere Anlässe zum gleichen Thema

oder zu verknüpften Themenfeldern über eine längere Zeit, sind möglich.

Wir stehen noch am Anfang dieser Beurteilungsentwicklung, doch finden solche vielfältigen Beurteilungsanlässe seit diesem Schuljahr immer mehr Platz in Prüfungen und Unterricht. Nachfolgend finden Sie aus allen vier Schuleinheiten verschiedene Beispiele zu vielfältigen Beurteilungsanlässen. *bk*

### 5. Klasse Kriessern: Mathematik, Deutsch und M&I

Coronabedingt fehlten zeitgleich mehrere Kinder im Unterricht. Leider verpassten diese viel Unterrichtsstoff, wichtige Einführungslektionen und die Interaktion mit ihren Gspänli.

Daraus entstand die Idee, dass ein Zweierteam jeweils dafür verantwortlich ist, mit den Quarantäne-Kids Kontakt aufzunehmen und ihnen den Schulstoff zu vermitteln. Dafür benutzten sie die Schul-Laptops, die Plattform TEAMS und die darin enthaltene Funktion der Videokonferenz. Die Technik dazu (Erstellen eines Kalendereintrages, Teilnahme an einer Videokonferenz) wurde im Vorfeld besprochen und eingeübt. Zeitgleich befassten wir uns über den Winter mit dem Thema „Sprechen“. Welche Abläufe, Gesprächs- und Diskussionsregeln und Standardfloskeln können beachtet werden? Wie verhält man sich an einer (Klassen-)Diskussion, am Telefon oder in einem Videochat?

Zweiertteams erhielten also den Auftrag, das Thema «Rechnen mit Brüchen» so vorzubereiten, dass es das Kind zu Hause versteht.

**Wie erklären wir verständlich? Welche Hilfsmaterialien werden gebraucht?  
Wie kontrollieren wir, ob auch alles verstanden wird?**

Darauf lag auch das Schwergewicht der Beurteilung:

- Wie planen und führen die Kinder ein Lerngespräch durch?
- Welche Gesprächsregeln werden benötigt und dann auch eingehalten?
- Können sich die Kinder der Situation entsprechend angemessen und verständlich ausdrücken?
- Sind sie aktiv im Dialog?
- Fragen sie bei Unklarheiten nach?
- Fragen sie nach, ob alles verstanden wurde und nun klar ist?
- Wird also auf das Gegenüber eingegangen?

Nach den Videoeinheiten führte die Lehrperson ein Beurteilungsgespräch mit den einzelnen Teams durch. Im Klassenverband wurden anschliessend Tipps und Tricks ausgetauscht. Die Teams wurden täglich neu zusammengestellt und vor den Laptop geschickt.



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
darf ich Ihnen eine Geschichte erzählen?

Ein Mann fährt zu einem Blitzbesuch zu seinem Vater ins Dorf. Der Vater füttert gerade Katzen.

Der Mann sagt: «Hallo, ich bleibe nicht lange, habe eigentlich gar keine Zeit, ich weiss nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Ich hetze mich ab und schaffe nichts, ich bin nur noch ein Nervenwrack. Woher nimmst du nur deine Ruhe?»

Der Alte kratzt sein linkes Ohr: «Mein Lieber, höre gut hin. So mache ich es – es ist ganz einfach:

Wenn ich schlafe, schlafe ich. Wenn ich aufstehe, stehe ich auf.  
Wenn ich gehe, gehe ich. Wenn ich esse, dann esse ich.  
Wenn ich arbeite, arbeite ich. Wenn ich plane, plane ich.  
Wenn ich spreche, spreche ich. Wenn ich höre, höre ich.»

Der Mann fragt: «Was soll dieser Quatsch? Das alles mache ich doch auch und trotzdem find ich keine Ruhe?»

Der Alte kratzt sein linkes Ohr und sagt: «Mein Lieber, hör gut hin. Du machst es alles etwas anders: Wenn du schläfst, stehst du schon auf, wenn du aufstehst, gehst du schon. Wenn du gehst, dann isst du schon. Wenn du isst, dann arbeitest du. Wenn du arbeitest, dann planst du schon. Wenn du planst, dann sprichst du schon. Wenn du sprichst, dann hörst du. Wenn du hörst, dann schläfst du.»

(Quelle: Gerhard Schöne, deutscher Liedermacher)

Diese Geschichte widerspiegelt in meinen Augen unsere heutige Zeit absolut treffend für alle. Wir alle sind gefordert, um uns tagtäglich zu fokussieren und zu konzentrieren. Vergessen wir dabei aber nicht, dass wir auch bewusste Momente des Innenhaltens, Durchschnaufens und Loslassens benötigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ausreichende Inspiration, Zeit und Muße.

Herzliche Grüsse, Peter Kobler (Schulrat)



**3. und 4. Klassen Kriessern:** Die Kinder durften ein Thema zu Beginn unseres AdL-Blockes (Altersdurchmisches Lernen) frei wählen. Weiter bekamen sie eine Auswahl an möglichen Produkten, an denen sie arbeiten und die sie am Schluss vorstellen konnten. Das Produkt zum Thema (Film, Gemälde, Book Creator, Spiel, Escape Room, Schnitzeljagd) und die Präsentation des Produktes wurden beurteilt. Die Präsentationen beinhalteten jeweils einen Kurzvortrag, um das Produkt zu erklären. Anschliessend gab es Gelegenheit, die Spiele, den Escape Room usw., selber auszuprobieren.

# Gesamtbeurteilung / Personelles

**2. Klasse Eichenwies, NMG:** «Weg der Milch vom Bauernhof zum Supermarkt» Der Themenblock umfasste unter anderem einen Besuch auf dem Bauernhof, einen Besuch in der Käserei Imlig und Theorie im Schulzimmer. Die Beurteilung bestand aus einem schriftlichen Teil mit den Theorieaspekten und einem handlungsorientierten Teil. Dabei konnten die Schüler\*innen verschiedene Stationen (Bauernhof, LKW, Lagerhalle, Supermarkt) mit Spielsachen darstellen und anhand dieser Stationen den Weg der Milch aufzeigen und erklären.



**4. Klasse Eichenwies, NMG & Deutsch:** Die Kinder konnten sich einen Dinosaurier auswählen und haben anschliessend selbstständig zu diesem Tier recherchiert und sich informiert. Die Schüler\*innen stellten ihren Dino anhand eines Plakates und eines entsprechenden Vortrags der Klasse vor. Anhand eines Rasters wurde die Beurteilung vorgenommen. Beachtet wurde der Inhalt (recherchierte Infos), die Sprache, das Auftreten und ein kleiner Teil des Plakates (sprachliche Richtigkeit).



**1./2. Klassen A+B Montlingen, NMG:** Ins aktuelle Schuljahr sind wir eingestiegen mit dem Thema «Biber». In der NMG-Lernkontrolle inbegriffen war ein handelnder Teil. Bei dieser Aufgabe mussten die Schüler\*innen eine Biberburg bauen, den Biber richtig platzieren sowie Kärtchen mit Teilen der Biberburg beschriften und an den richtigen Ort legen.



#### 4. Klasse Montlingen, NMG:

Zum NMG-Thema «Steinzeit» haben sich die Schüler\*innen in Interessensgruppen zusammengeschlossen, um ein Sommer- oder Winterquartier der Steinzeitmenschen zu gestalten. Die Infos dazu entnahmen sie einem Lesetext. Das Material organisierten die Kinder gemeinsam mit der Lehrperson. Beurteilt wurde nach einem Raster, die Kriterien waren den Schüler\*innen bekannt.



#### 2. Klasse A Oberriet, NMG:

Die Schüler\*innen können den Aufbau des eigenen Körpers beschreiben und Funktionen von ausgewählten Organen erklären. Die handlungsorientierte Beurteilung bestand darin, dass die Schüler\*innen anhand des Skeletts der Lehrperson erklären und zeigen konnten, wie die Bewegung des Körpers funktioniert (Skelett, Muskeln, Gelenke).

#### 5. Klasse Oberriet, Mathematik – Winkel:

Das Können und Wissen der Schüler\*innen zum Thema Winkel wurde anhand eines Tutorials (filmische Gebrauchsanleitungen) überprüft. Die Kinder zogen niveaudifferenzierte Kärtchen mit den Aufgabenstellungen. Das Niveau wählten die Schüler\*innen in Absprache mit der Lehrperson. Während des Lösen der Aufgaben erklärten die Kinder ihr Vorgehen Schritt für Schritt, dabei wurden sie gefilmt. Ihre Leistung wurde gemäss Kompetenzraster bewertet. Die Tutorials eignen sich nun in der 6. Klasse perfekt für die Repetition des Themas.



Ich kann Winkel mit dem Geodreieck messen und dabei erklären, wie ich vorgehe. (2x richtiges Resultat, Erklärung)
Ich kann saubere Winkel zeichnen und dabei erklären, wie ich vorgehe. (2x Winkel richtig gezeichnet, sauber, Erklärung)
Ich kann Winkel richtig beschriften ( $\alpha$ , $\beta$ , ...).
Ich arbeite sauber und konzentriert.
Mein Tutorial macht insgesamt einen guten Eindruck.



## Patricia Büchel, Montlingen

Patricia Büchel arbeitet seit September 2021 als Klassenassistentin im Kindergarten Agersten in Montlingen. Die gelernte Malerin, Kaufmännische Sachbearbeiterin und Kinderyogalehrerin ist Mutter einer Tochter und leitete für zwei Jahre zusammen mit einer Kollegin die Spielgruppe Bäumling in Oberriet. Die Arbeit mit Kindern liegt Frau Büchel schon lange am Herzen und wir freuen uns, eine motivierte und engagierte Klassenassistentin gewonnen zu haben – willkommen in Montlingen.

## Barbara Popp, Kriessern

Wir begrüßen Frau Barbara Popp herzlich bei uns im Team. Frau Popp aus Altstätten übernimmt die Stellvertretung für den Mutterschaftsurlaub von Bettina Rusch. Auch das Lernatelier wird über diese Zeit von ihr geleitet. Sie hat bereits im letzten Jahr eine Vertretung bei uns gemacht. Wir freuen uns, dürfen wir sie nochmals bei uns haben!



## Wir gratulieren...

- ... Michèle Burger zur Geburt ihrer Tochter **Elea** am 21.11.21
- ... Bettina Rusch zur Geburt ihrer Tochter **Riana** am 5.2.22
- ... Angelina Lüchinger zum erfolgreichen Abschluss «**CAS Deutsch als Zweitsprache**»
- ... Carmen Bischof zum erfolgreichen Abschluss «**Master Schulische Heilpädagogik**»

## Zeugnisnote als Gesamtbeurteilung

Nur noch ein Zeugnis Ende Schuljahr – das wird Ihnen, geschätzte Eltern, spätestens Ende Januar wieder in den Sinn gekommen sein, als Ihr Schulkind kein Zeugnis im Thek hatte. Das «neue» Zeugnis ist Ausdruck einer Gesamtbeurteilung, welche am Ende des Schuljahres vorgenommen wird. Der Beurteilungs-Grundsatz Nr. 5, welchen der Kanton St.Gallen vorgibt, beschreibt das Entstehen einer Zeugnisnote. Für eine bessere Übersicht haben wir einige Aspekte genauer beschrieben.  
*bk, Quelle: Handreichung Schullaufbahn*

**Eine Bilanzierung** in Form einer Durchschnittsberechnung ist nicht zulässig. Vielmehr basiert eine Zeugnisnote auf den vielfältigen Leistungsnachweisen, die während der Zeugnisperiode erbracht wurden.

Zeugnisnoten sind das Ergebnis einer **fachlichen Gesamtbeurteilung**. Sie entstehen durch umsichtiges Begutachten vielfältiger Informationen zum Leistungsstand der Schüler\*innen.

Zeugnisnoten sind nicht der Durchschnitt von Teilnoten, sondern eine Gesamtbeurteilung, die sich auf alle im Fach erbrachten Leistungen, also auf benotete und unbenotete, abstützt. Benotete Leistungen sind zum Beispiel schriftliche, mündliche oder handlungsorientierte Lernkontrollen oder Produkte aus Prüfungssituationen, die als solche deklariert waren. Zu den unbenoteten Leistungen gehören Beobachtungen und Einschätzungen einer Lehrperson in Lernsituationen. Lernkontrollen, welche die Lehrpersonen den Kindern zur Einsicht und zur Unterschrift mit nach Hause geben, sind also nur ein Teil der Beurteilungen, die zu einer Zeugnisnote in diesem Fach führen.

**Vielfältige Leistungsnachweise** sind schriftliche Prüfungen, Produkt- oder Prozessbewertungen, Beobachtungen usw. Beispiele dazu finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 1 und 2.

### Grundsatz 5: Zeugnisnote als Gesamtbeurteilung

Die **Bilanzierung** der Fachleistungen am Ende einer **Zeugnisperiode** nimmt die Lehrperson in Form einer **Gesamtbeurteilung** vor. Für diese stützt sich die Lehrperson auf **vielfältige Leistungsnachweise**, die für die Einschätzung des Leistungsstandes der Schülerin bzw. des Schülers in den fachlichen Anforderungsbereichen bedeutsam sind. In der Gesamtbeurteilung gewinnt die Lehrperson einen Überblick über die Leistungsnachweise und nimmt eine **Gewichtung** vor. Die abschliessende Bilanz wird grundsätzlich **in Form einer Note** ausgedrückt, die den **aktuellen Leistungsstand** im jeweiligen Fach beschreibt.

Um den **aktuellen Leistungsstand** möglichst aussagekräftig zu beschreiben, gilt es zudem Folgendes zu beachten: Bei aufbauenden Fachinhalten (z.B. Erlernen der mathematischen Grundoperationen) kommen zu Beginn der Beurteilungsperiode anspruchsvolle Lernziele vor, die gegen Ende grundlegende oder gar keine Lernziele mehr sind.

Deshalb sind die anfangs gemachten Leistungsnachweise am Ende der Beurteilungsperiode weniger oder kaum mehr relevant. Wird innerhalb des Fachs jedoch ein Teilthema abgeschlossen (z.B. Thema Gewässer im Kanton St.Gallen), so kann diese Information direkt berücksichtigt werden, auch wenn die abschliessende Bilanzierung vielleicht schon länger zurückliegt.

Bei der Gesamtbeurteilung, welche die Lehrperson am Ende der Zeugnisperiode vornimmt, werden unterschiedliche Arten von Leistungen miteinander in Bezug gesetzt. Dabei spielen z.B. die Form der Leistungsüberprüfung (z.B. schriftlicher Test oder Referat) wie auch die **Gewichtung** (z.B. Kopfrechnungsprüfung vs. Themenabschlussprüfung) eine Rolle. Diese beeinflussen die Gesamtbeurteilung unterschiedlich.

Die Gesamtbeurteilung gewährt der Lehrperson einen Ermessensspielraum, den sie nutzen muss.

Wichtig ist das Bewusstsein, dass eine **Zeugnisnote** einen Code darstellt (wie etwa die Prädikate «gut» oder «genügend») und keine Zahlen im mathematischen Sinn. Eine Zeugnisnote ist dann aussagekräftig, wenn damit die fachlichen Leistungen der Schüler\*innen lehrplankonform, gültig, vergleichbar und nachvollziehbar codiert werden.

Zeugnisse sind in erster Linie Berichte, welche die Erziehungsberechtigten, aber auch die Lernenden selber darüber informieren, bis zu welchem Grad die Schüler\*innen die schulischen Ziele und Kompetenzen erreicht haben. Kompetent sein heisst, Wissen beim Lösen von Problemen sinnvoll nutzen zu können. Es reicht also meistens nicht, wenn das Kind etwas nur auswendig hersagen kann. Vielmehr muss es die Sache auch verstanden haben und dieses Wissen anwenden können, wenn es neuartige Aufgaben löst.

Eine **Zeugnisperiode** dauert ein Schuljahr.

Mit Zeugnisnoten wird die fachliche Leistung in einem Fach ausgedrückt. Rückmeldungen zum Verhalten, zum Fleiss, zur Sorgfalt oder zur Pflichterfüllung sind Gegenstand der Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALSV).

## Termine

21.3.	Aktionstag gegen Rassismus	4.-6. Kl. <b>Eichenwies, Oberriet</b>
22.3.	Aktionstag gegen Rassismus	4.-6. Kl. <b>Kriessern, Montlingen</b>
9.–24.4.	Frühlingsferien	<b>Alle EKMO</b>
23.–25.5.	Projektstage	<b>Eichenwies</b>
23.–25.5.	Projektstage Radiobus	<b>Montlingen</b>
26.–29.5.	Auffahrt	<b>Alle EKMO</b>
30.5–3.6.	Schulverlegung	5. Kl. <b>Eichenwies</b>
3.6.	Stundenplanabgabe	<b>Alle EKMO</b>
6.6.	Pfingstmontag	<b>Alle EKMO</b>
13.6.	Veloprüfung	6. Klassen <b>Alle EKMO</b>
13.–17.6.	Sonderwoche	<b>Kriessern</b>
17.6.	Jubiläumsfest	<b>Kriessern</b>
27.6.–1.7.	Klassenlager	6. Kl. <b>Montlingen</b>
8.7.	Letzter Schultag	<b>Alle EKMO</b>



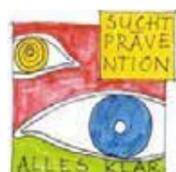
## Änderung der Religionsstunden

Ab dem neuen Schuljahr gibt es eine Anpassung in den Religionsstunden. Alle Klassen der 1. – 6. Klasse erhalten eine ökumenisch erteilte Religionsstunde pro Woche. Die zweite Lektion der 2. Klasse rutscht in die 3. Klasse. Die 3. Klasse wird unabhängig von der ökumenisch erteilten RU-Lektion eine zusätzliche, konfessionell erteilte Lektion in der Studentafel erhalten. Dies bedeutet für uns als Schule, dass die Schüler\*innen der 2. Klasse ab dem neuen Schuljahr nicht mehr 25, sondern 24 Lektionen pro Woche Schule haben, dafür in die 3. Klässler auf 27 Lektionen kommen. ts



## Aufruf Skidepot

Geschätzte Eltern, in diesem Jahr haben wir so viele Skiausrüstungen in alle vier Schuleinheiten rausgegeben wie noch nie – das freut uns! Leider sind einige Utensilien arg in die Jahre gekommen und wir sortieren nun Ski und Skischuhe aus den 90er Jahren aus!! Damit wir auch im nächsten Jahr alle Kinder auf die Bretter stellen können, sind wir dankbar um jede Skiausrüstung (Ski, Schuhe, Stöcke, Helme), welche zuhause nicht mehr gebraucht wird. Sie können sie einfach im Schulhauseingang deponieren mit einem Hinweiszettel drauf. Wir bedanken uns von Herzen!!



**Donnerstag 17. März 2022**  
**Vortrag «Kids Angek(l)ickt»**  
für Kinder und Eltern der 1. & 2. Klasse



# Vorstellung der Lehrerteams



**TEAM E**  
 Simon F  
 Maja Su  
 Carmen  
 Sarah R



**TEAM KRIESSERN:** v.l.n.r Fatima Tiziani, Martin Widmer, Ramona Hutter, Anja Hangartner, Michelle Willi, Rahel Hautle, Stefan Lehmann, Mirjam Müller, Petra Lehner, Andrea Graber, Christa Steiger, Karin Spirig, Gabriela Büsser, Yvonne Aepli-Hänisch, Gaby Zigerlig, Rahel Lehmann, Patricia Hutter



**TEAM MONTLINGEN:** v.l.n.r Alexandra Huber, Monika Schmid, Marion Baumgartner, Stefanie Bischof, Denise Gächter, Daniel Kühnis, Andrea Buschor, Jana Haegeli, Patricia Büchel, Ronja Bischof, Dominique Brassel, Dominique Walder, Claudia Salzmann, Ruth Fröhlich, Marika Hug, Marina Kalinic, Melanie Lässer, Fabienne Verna, Gabriele Strack, Mirella Göldi, Bettina Passerini





**TEAM NIEDERWIES:** v.l.n.r Nadine Grünenfelder, Susanne Mannhart, Larissa D'Alvise, Priska Bont, Marcel Biedermann, Regina Rohner, Mano Markovits, Bettina Sonderegger, Remo Wüst, Michèle Hutter



**TEAM OBERRIET:** v.l.n.r Barbara Hilfiker, Franziska Eberle, Corinne Bischof, Luzia Schwizer, Marion Wüst, Gina Zollinger, Mara Höin, Margrith Lühinger, Daniela Juen, David Schlegel, Bernadette Schöb, Mirjam Graf, Marlene Benz, Conny Gschwend, Graziella Mazenauer, Lena Rohner, Regula Aschwanden, Karin Ammann, Chiara Hasler, Patricia Zäch, Sandra Wüst, Beatrice Loher, Tanja Bogner, Marlene Stieger, Tamara Stieger, Anja Benz, Natalie Liechti, Michèle Burger, Monika Lühinger, Dolores Baumgartner



## Wohltätigkeitsprojekt Eichenwies



«Freude, die wir schenken, kehrt ins eigene Herz zurück. So lautete das Motto des diesjährigen wohltätigen Projekts der Schuleinheit Eichenwies. Wie letztes Jahr haben wir uns wieder an der Aktion Weihnachtspäckli beteiligt. Nachdem wir unseren Keller reichlich mit Schokolade, Seife, Spielsachen, Zahnbürsten, etc. aufgefüllt haben, ging es ans Verpacken. Dieses Jahr hat sich dem vor allem die 2. Klasse angenommen. Aber auch andere Klassen waren involviert: Weihnachtspäckli gestalten, schreiben, Päckli einpacken, verzieren und am Schluss ins Auto laden. Mit insgesamt 58 Weihnachtspäckli durfte ich voller Stolz nach Buchs fahren. Es wurde über die zahlreichen schön bemalten Pakete gestaunt und herzlich gedankt. Am letzten Schultag vor Weihnachten zeigte ich den Kindern Impressionen des Projekts und erzählte ihnen, wohin die Weihnachtspäckli gehen. Insgesamt gingen 124'800 Päckli nach Osteuropa zu bedürftigen Menschen, 0.046 % davon aus dem Eichenwies. An dieser Stelle danke ich allen Eltern für die grosszügigen Spenden sowie allen Kindern und Lehrpersonen für ihren tollen Einsatz. Ein besonderes Dankeschön geht an Susanne Mannhart und ihre Klasse sowie Larissa D'Alvise, die viel Zeit investiert hat. Nächstes Jahr machen wir bestimmt wieder mit. Schaffen wir dann die 60er Grenze?! Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf [www.weihnachtspaeckli.ch](http://www.weihnachtspaeckli.ch).

ts

## 100 Jahre Schulhaus Baumgarten



100 Jahre wird es alt, unser ehrwürdiges Schulhaus Baumgarten! Man kann sich nur vorstellen, was es schon alles mitgemacht und gesehen hat! So viele Kinder hat es begleitet, das muss gefeiert werden!

Vom 13.–17. Juni findet unsere Sonderwoche statt. Diese gipfelt am Freitag, 17.6.22, in einem Fest mit Festwirtschaft, Theater, Spiel und Spass für die Bevölkerung auf dem Schulhausareal. Streicht euch den Termin in eurer Agenda rot an!

mh

## Flimmerpause der 6. Klässler



Im Dezember letzten Jahres hat die 6. Klasse der Primarschule Montlingen das Projekt «Flimmerpause» durchgeführt. Die Klasse hat sich der Herausforderung gestellt und eine Woche auf digitale Medien verzichtet.

Studien haben gezeigt, dass sich die Freizeitgestaltung im Alter von 6-13 Jahren stark wandelt. Computerspiele und die

Nutzung des Smartphones werden dabei immer zentraler (KIM-Studie, 2020). Dies ist grundsätzlich weder negativ noch positiv. Entscheidend ist aber, wozu Medien genutzt werden und wie die Freizeitgestaltung insgesamt aussieht.

Das Projekt «Flimmerpause» setzt bei der Freizeitgestaltung an. Die aktive Auseinandersetzung mit der Mediennutzungsdauer soll gefördert und nachhaltig beeinflusst werden. Es hat sich gezeigt, dass durch einen Verzicht für einen begrenzten Zeitraum der Konsum kurz- und mittelfristig abnimmt und ein verantwortungsbewusstes Verhalten gefördert werden kann (<https://www.akzent-luzern.ch/flimmerpause>).

Die Schüler\*innen wurden während der «Flimmerpause» von der Schule begleitet: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wurden thematisiert und Erfahrungen in Bezug auf den Verzicht auf digitale Medien wurden ausgetauscht.

as

## Eintauchen in die digitale Welt

In den jährlich durchgeführten Medienwochen Burgwies setzen sich die Schüler\*innen stufengerecht mit der digitalen Welt auseinander. Die Projektwochen werden von den Lehrpersonen vorbereitet. Unterstützung für die Durchführung erhalten sie von unserem Medienpädagogen Andri Sutter.

Im Zyklus 1 lernen die Kinder die digitale Welt kennen und sammeln erste Erfahrungen mit dem Thema. Die Kinder werden alles Mögliche im Kindergarten sortieren und lernen, wie man nach Kriterien sortieren kann. Zudem probieren wir verschiedene Dinge aus, beispielsweise, wie man den Stern «Elektra» zum Leuchten bringt. Dazu werden kleine Lämpchen an eine Knopf-Batterie angeschlossen. Nun möchte der Stern «Elektra» auch reisen und die Kinder dürfen eine Rakete mit Trinkhalm und Ballon bauen. Sie dürfen dies selbst ausprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ebenfalls gehört ein erstes Kennenlernen von Programmieren einfacher Roboter dazu, die dann Befehle und Anweisungen befolgen.



Im Zyklus 2 wird das Thema Programmierung vertieft und die Schüler\*innen programmieren Roboter, welche z.B. Aufträge erledigen sowie computerbasierte Animationen. Die Thymio Roboter sowie die Programmiersprache Scratch werden vertieft und eigene Ideen der Schüler\*innen finden Platz zur Ausgestaltung. Natürlich ist ebenfalls wichtig, dass die Lernenden auf die Rechte und Pflichten aufmerksam gemacht werden und wie sie beispielsweise Cybermobbing verhindern können. Viele Aspekte erfahren die Kinder direkt von einem Polizisten oder einer Polizistin.

sc

## Schülerrat in Eichenwies

Nachdem in Oberriet und Montlingen der Schülerrat schon länger Thema ist, dürfen ab diesem Schuljahr auch die Eichenwieser Schüler\*innen mitreden. Unsere 1. Klassenlehrerin Larissa D'Alvise hat zusammen mit Ruth Zai den Schülerrat Eichenwies ins Leben gerufen, nachdem sie sich sorgfältig vorbereitet hat. Aus jeder Klasse sind zwei Kinder im Schülerrat, die ihre Klasse in monatlichen Sitzungen vertreten. In diesen werden aktuelle Themen besprochen und danach wieder in die eigene Klasse transportiert. Dank dem Schülerrat konnte zum Beispiel eine gute Lösung für das ewige Problem mit dem Schnee gefunden werden, welche nun viel besser von allen getragen werden kann. Ich danke an dieser Stelle dem ganzen Schülerrat sowie vor allem den Leiterinnen Larissa und Ruth für ihren grossen Einsatz.

ts



### Zwei Schüler\*innen berichten von ihren Erfahrungen...

Wir, die 6. Klässler aus Montlingen, haben mit Andri Sutter (Medienpädagoge) und Ronja Bischof (Klassenlehrerin) das Projekt «Flimmerpause» gestartet. Das heisst, wir durften während einer Woche (Donnerstag – Mittwoch) keine digitalen Medien benutzen – also NICHT an das Handy, den Computer, den Fernseher, das iPad u.s.w. Jeden Morgen kam Herr Sutter zu uns ins Klassenzimmer, um den vergangenen Tag zu besprechen und den darauffolgenden zu planen. In unserem Flimmerpausen-Dossier sammelten wir Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Fälle! Zusätzlich zu unseren eigenen Plänen und Zielen gab es jeweils eine «Idee des Tages», die man durchführen konnte. So bauten einige eine riesige Marmelbahn, versuchten anderen Leuten eine Freude zu machen oder stellten eine eigene Rekord-Liste auf.

Die ersten Tage und das Wochenende waren am schwierigsten, weil viele der Familien zum Beispiel zusammen Fernsehen geschaut haben. Selbst musste man sich dann zurückziehen. Mit der Zeit haben wir uns aber daran gewöhnt, auf die Medien zu verzichten. Leichter ist es uns gefallen, wenn die Tage voll verplant waren oder wenn es in der Familie «Mitspieler» für die Flimmerpause gab. Frau Bischof hat bei der Unterrichtsplanung auf digitale Medien ganz verzichtet und auch privat mit uns mitgemacht. So blieb unser häufig genutztes Whiteboard tatsächlich mal eine ganze Woche aus. Wir haben bei diesem Projekt gelernt, dass man auch ohne Medien durchs Leben kommt und gar nicht so viel verpasst, wenn man die digitalen Geräte einmal ausgeschaltet lässt.

Erst sahen wir der Flimmerpause mit Freude, aber auch mit Unsicherheit entgegen. Schlussendlich können wir sagen, es war einerseits eine Umstellung, die nicht immer einfach zu bewältigen war, und andererseits aber auch eine coole Zeit. Gegenseitig haben wir uns stark motiviert und unterstützt. Mit Stolz haben wir am letzten Tag unser Flimmerpausen-Diplom und eine Belohnung entgegengenommen.

du/nb, 6. Klasse



## DaZolino

Die Gemeinde Oberriet lanciert in Zusammenarbeit mit der Schule ein neues Projekt namens DaZolino. Worum geht es genau?

Der Bedeutung der frühen Förderung wird seit einigen Jahren von Kanton und Gemeinden hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Die frühe Förderung unterstützt die Entwicklungsprozesse der Kinder ab Geburt bis zum Kindergarteneintritt. Die Förderung umfasst die motorische, sprachliche, emotionale, soziale und kognitive Entwicklung des Kleinkindes. Sie unterstützt die Eltern darin, ein für die Entwicklung des Kindes förderliches Umfeld zu schaffen und trägt damit zur Chancengerechtigkeit hinsichtlich der Gesundheits- und Bildungschancen bei.

Das Angebot DaZolino ist für alle Kinder mit Migrationshintergrund (ohne ausreichende Deutschkenntnisse) und deren Eltern und das familiäre Umfeld. Dieses Element der frühen Förderung im Bereich von Sprache und Spiel wird über ein Schuljahr wöchentlich während zweier Lektionen (voraussichtlich im Schulhaus Burgwies) durchgeführt. Nebst einer Lehrperson ist eine ausgewählte Brückenperson involviert, welche kulturelle Belange abdeckt und als Sachverständige in das Angebot miteingebunden ist. Wir freuen uns sehr, dass Karin Spirig und Fatmire Sopa diese Rollen übernehmen.

Im Zentrum vom DaZolino stehen die Freude am Spielen und der Bewegung sowie die Förderung des sozialen Verhaltens. Zusätzlich werden die Kinder im Lernen der deutschen Sprache unterstützt. Der Kindergarteneintritt soll durch das Angebot der Sprach- und Spielförderung für die Kinder und Eltern vorbereitet werden. Alle fremdsprachigen Familien werden ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt von der Schulverwaltung angeschrieben und aufgefordert, sich für die Spielgruppe und/oder das DaZolino-Angebot anzumelden, wenn das Kind nicht bereits eine Kita besucht.

Die frühe Förderung liegt uns als Schule sehr am Herzen. Darum hoffen wir, dass wir durch das Projekt DaZolino die Kinder mit wenig bis keinen Deutschkenntnissen schon vor dem Kindergarten fördern können – nebst den anderen oben beschriebenen Vorteilen natürlich. An dieser Stelle danken wir allen involvierten Personen, die zum Gelingen beitragen – auch ein grosses Dankeschön an Sandro Crescenti, der die Leitung des DaZolino unter sich hat. Karin und Fatmire wünschen wir im Sommer einen gelungenen Start und viel Freude mit diesem spannenden Projekt!

ts

### Interview mit Karin Spirig und Fatmire Sopa



#### Was ist dein beruflicher Hintergrund?

**Karin:** Seit bald acht Jahren arbeite ich in der Schuleinheit Kiessern als Förderlehrperson (ISF, 3. – 6. Klasse). Vor drei Jahren habe ich im Kindergarten Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zu unterrichten begonnen. Im Sommer werde ich die Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach starten.

**Fatmire:** Vier Jahre habe ich als Lehrerin in der Albanischen Schule in Oberriet, Appenzell und Degersheim gearbeitet. Im Jahr 2017 habe ich Weiterbildungskurse zur Leseanimatorin am Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zürich abgeschlossen und seither arbeite ich als Leseanimatorin und führe das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» durch. «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» richtet sich an Familien, deren Kinder zwei- oder mehrsprachig aufwachsen. Ich als Sprach- und Kulturvermittlerin begleite in diesem Projekt Eltern in ihrer Aufgabe, die Sprach- und Literacy-Entwicklung ihrer Kinder zu fördern, indem ich mit Eltern und Kindern Leseanimationen in unserer Herkunftssprache und in deutscher Sprache durchführe, so dass die Kinder ihre Mehrsprachigkeit gut entwickeln können.

#### Wieso hast du dich für die Mitarbeit im Projekt entschieden?

**Karin:** Das Fach DaZ im Kindergarten und auf der Unterstufe zu unterrichten, bereitet mir grosse Freude.

**Fatmire:** Es scheint mir ein sehr wertvolles Projekt zu sein. Auch aus meiner Erfahrung in der frühen Förderung habe ich gesehen, dass Eltern mit Migrationshintergrund ein solches Projekt brauchen, um die Sprachentwicklung ihrer Kinder zu fördern. Als Kulturvermittlerin werde ich versuchen, mit der Kultur des Landes, in dem wir leben, eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen zu bauen.

#### Was reizt dich besonders?

**Karin:** Ich bin gespannt darauf, verschiedene Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen vor dem Schuleintritt zu begleiten, sie spielerisch in verschiedenen Bereichen zu fördern und ihre Entwicklungsschritte zu beobachten.

**Fatmire:** Was mich besonders reizt, sind die Neuanfänge, mit neuen Menschen, mit einem einzigen Ziel, Kinder in ihrer frühen Entwicklung zu fördern.

#### Worauf freust du dich?

**Karin:** Ich freue mich auf diese vielseitige und kreative Aufgabe und auch darauf, mit Kindern und Eltern aus anderen Kulturen zusammenzuarbeiten. Zudem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Fatmire.

**Fatmire:** Ich freue mich so sehr auf diese interkulturelle Zusammenarbeit.

#### Was ist dir wichtig?

**Karin:** Schön ist es, wenn die Kinder und Begleitpersonen gerne ins DaZolino kommen und etwas daraus mit nach Hause nehmen können. Diese frühe Förderung soll auch dazu beitragen, dass der Eintritt in den anschliessenden Kindergarten gut gelingt.

**Fatmire:** Es ist sehr wichtig, dass Eltern dieses Projekt ernst nehmen und mit ihren Kindern Teil dieses Projekts sind. Solche Gelegenheiten werden nicht jeden Tag geboten, also lasst sie diese Gelegenheit zum Wohle ihrer Kinder nutzen.

## Wussten Sie schon...



... wie man die Beziehung zu seinem Kind stärken kann? Hier 5 Tipps von Sarah Zanoni, Pädagogin und Psychologin

- Interesse an der Welt des Kindes haben. Ihr Kind liebt Barbiepuppen oder Computergames und Sie können nichts damit anfangen? Macht nichts, denn es geht weniger um das Spiel, sondern um das Interesse, was Ihr Kind bewegt.
- Mit den Kindern und Teenagern reden, egal worüber. Oft gelingt dies besser unterwegs, zu Fuss oder im Auto, nebeneinander und nicht frontal.
- Die Kinder immer wieder positiv anschauen – Kinder achten auf Mimik und Gestik. Also: Augenzwinkern und Daumen hoch. Körperkontakt so viel, wie das Kind möchte und für Sie als Eltern stimmt.
- Mit den Kindern Zeit verbringen – da sein, wenn sie Sie brauchen. Schulkinder sind schon recht selbständig, aber wenn sie die Eltern brauchen, kommen sie und dann sollte man da sein. Je jünger, desto schneller; ein älteres Kind kann auch mal warten.
- Nicht nur anwesend, sondern präsent sein – mit der Aufmerksamkeit beim Kind. Auf dem Spielplatz dem Kind zuschauen und sehen, was es erlebt.



Quelle: Fritz und Fränzi, das Elternmagazin, Ausgabe Januar 2022, Monatsinterview «Wir Eltern machen weniger falsch, als wir denken» mit Sarah Zanoni

## Impressum

**Herausgeber:** Schulgemeinde ekmo

**Redaktion:** Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk)

**Mitwirkende:** Sandro Crescenti (sc), Michèle Hutter (mh), Andri Sutter (as), Peter Kobler (pk)

**Layout:** Anja Baumgartner (ab)

# Skilager 4.-6. Klassen



**Eichenwies:** 4.-6. Klasse, Valbella  
55 Kinder, 13 Begleitpersonen,  
Selbstversorger

**Kriessern:** 5.-6. Klasse, Davos  
38 Kinder, 11 Begleitpersonen, bekocht

4. Klasse, Flumserberge 21 Kinder,  
6 Begleitpersonen, Selbstversorger

**Montlingen:** 4.-6. Klasse,  
Wildhaus, 69 Kinder,  
15 Begleitpersonen, bekocht

**Oberriet:** 4. Klasse, Sedrun,  
31 Kinder, 12 Begleitpersonen,  
Selbstversorger

5.-6. Klasse Parpan, 70 Kinder,  
13 Begleitpersonen, bekocht

